

Persien. Das erst kurze Zeit im Amt befindliche Ministerium Sarit ed Dauleh hat seine Entlassung erwidert, die vom Schah angenommen wurde. Die See- und Zöllesteuer, auf welcher die Budgeteinnahme des Finanzministers beruht, stieg infolge Einpreises Englands und Russlands auf Schwierigkeiten. In gleicher Zeit haben sich Meinungsverschiedenheiten über die Stellung und Befugnisse des französischen Finanzrats ergeben. Daher sah sich das Kabinett zum Rücktritt genötigt. Ein neues Ministerium ist noch nicht bestimmt, in den politischen Ämtern herrscht große Unruhe. Ein späteres Telegramm meldet: Der vom Schah angenommene Rücktritt des Kabinetts ist durch den Mangel an Mitteln zur Auszahlung der von den Beamten und den Militär bedingten geforderten Gegenstände verursacht.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. Die deutsche Kaiserfamilie schiffte sich am Sonntag auf der „Dohenzollern“ ein. Auf dem Wege vom Achilleion bis zum Hafen wurde das Kaiserpaar von den Bewohnern der Insel lebhaft begrüßt. In der Landungsstelle erwartete die Kronprinzessin Sophie von Griechenland das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Ujste, die sich durch herzliche Umarmung von ihr verabschiedeten. Dann betrug die Kaiserfamilie die mit der Kaiserfamilie gemeinsame Barakke, und unter dem Dome, der von der alten romantischen Festung und von den Kriegsschiffen erdröhnte, dampfte sie, begleitet von den Klängen der deutschen Nationalhymne, zur Kaiserjacht „Dohenzollern“. In Erwartung der Abfahrt der Kaiserjacht umfäumte am Sonntag zu Tausenden die Bevölkerung von Korfu die Ufer. Sie warteten nicht vergebens. Nach einem zeigte sich der Kaiser auf fortwährendem Boden. Um 4^{1/2} Uhr ließ der Monarch von der „Dohenzollern“ nach dem Achilleion telephonieren, daß er noch einmal mit der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Ujste und dem Prinzen Desar das Schloß besuchen werde. Um 5 Uhr saßen die kaiserlichen Automobile durch Korfu nach Galfuri zum Achilleion, wo sich ein national buntes, fröhliches Treiben entwickelte. Zu Galfuri wurde eine große Hochzeit begangen und der Kaiser öffnete den Hunderten von Hochzeitsgästen und Landbewohnern den Achilleionpark, und dort im Park führten sie zu Hunderten Reigen und Tänze auf. Die kaiserliche Familie verlegte diese nationalen Spiele mit lebhaftem Interesse. Der Kaiser sagte dem Popul, wie schön und eigenartig er die antiken kaiserlichen Kostüme, die er mit Freunden im Hochzeitskreise bemerke, fände und wie er sie den modernen vorziehe. Abends feierte die Kaiserfamilie in Dampfmaschinen zur „Dohenzollern“ zurück. Dem Morgengetriebe auf der „Dohenzollern“ wohnte auch der König von Griechenland bei, der sich dann mit der Kronprinzessin von Griechenland nach der Spiridonkirche begab, um dem großen Telemu beizuwohnen, das anlässlich der Hochzeit seiner Enkelin abgehalten wurde. Mittags begab sich die gesamte Kaiserfamilie ins Königschloß, um dem König zur Veranlassung seiner Enkelin und zu seinem Mittwoch stattfindenden Namenstag zu gratulieren. Dann begaben sich beide Familien in Barakken zur „Dohenzollern“ und vereinten sich dort zu einem familiären Abschieds-Dinner, bei dem das Kaiserpaar wiederholt fundgab, wie gut ihnen alle Achilleion gefallen und der Aufenthalt wohlgefallen habe, wie schwer sie von Korfu schieden und wie sie sich auf eine Wiederkehr freuten. Um 10^{1/2} Uhr erdönte von den griechischen Kriegsschiffen die deutsche Nationalhymne — die „Dohenzollern“ sollte dampfen, allein die Kaiserjacht, auf der der letzte Korfuabend mit einem bis 11 Uhr währenden Tanzfranzösischen beschlossen wurde, fuhr erst um 11^{1/2} Uhr nachts in langsamem Kurs nach Santa Maura. Es war ein grandioser Abschied. Von der Kaiserjacht erdönte die griechische, von den griechischen Kriegsschiffen die deutsche Nationalhymne zu den Ufern herüber. Nach der Ankunft der „Dohenzollern“ in Santa Maura, die heute früh erfolgen sollte, werden Professor Dörpfeld und der Generalconsul in Athen Dr. Vidors an Bord genommen; die Insel soll umschifft werden. Darauf wird die Fahrt nach Pola fortgesetzt, wo die Ankunft Mittwoch früh erfolgt. Die Weiterfahrt nach Wien wird am Nachmittag dieses Tages angetreten werden. — Prinz Waldemar von Preußen ist zur Fortsetzung seiner Studien an der Universität Straßburg am Sonnabend dort wieder eingetroffen. — Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Schoen, wird sich am Dienstag abend nach Wien begeben und von dort am 8. d. Mts. einen kurzen Urlaub antreten. — Zum Ministerpräsidenten in Montevideo — ein Posten, der durch den diesjährigen Etat neu geschaffen ist — ist der bisherige Generalconsul in Dacca, Minim Schaffer, ernannt worden. — (Staatsliche Seminar für Volksschullehrerinnen.) Am nächsten Etat des Kultusministeriums werden, wie die „N. N.“ hören, Mittel beantragt werden zur Errichtung von staatlichen Seminaren für Volksschullehrerinnen. Es soll auf diese Weise einmal eine stärkere Beziehung

von Lehrerinnen für die Volksschule ermöglicht und ferner der Mangel an Lehrkräften auf dem Lande beseitigt werden. Denn die Anwärterinnen für diese Seminare müssen sich verpflichten, Stellen auf dem Lande und in kleineren Städten anzunehmen.

— (Die Kurze des Nationalvereins für das liberale Deutschland), über deren Beginn wir berichtet hatten, sind beendet und haben einen Erfolg verheißenden Verlauf genommen. Es handelt sich, wie bekannt, um den Verzicht einer Ausbildung liberaler Politiker. Bei den 60 Teilnehmern aus allen Gegenden Deutschlands überwiegt doch verhältnismäßig das süddeutsche Element. Das reichhaltige Programm umfaßte folgende Themenata: Sozialismus und Sozialdemokratie (Dr. Baumhübner-Köln), Liberalismus (Dr. Ohr-München), Die konservativen Parteien (Dr. Köhler-Köln), Das Zentrum (Prof. Götz-Tübingen), Privatbeamtenfrage (Dr. Baumhübner), Grundzüge der Reichsverfassung (Rechtsanwalt Pagenstecher-Mainz), Bodenreform (Fabrikant Gypstein-Frankfurt), Frauenfrage (Frau Dr. Altmann-Frankfurt), Zeitungswesen (Dr. Baumhübner), Arbeiterversicherung (Arbeitersekretär Grelenz-Berlin), Grundlagen des öffentlichen Rechts (Dr. Stauffmann-Stuttgart), Weltwirtschaftspolitik (Prof. Landt-Frankfurt), Gewerkschaftswesen (Prof. Stein-Frankfurt), Geschichte des Parlamentarismus (Prof. Günther-München), Reichsfinanzwesen (Dr. Grelenz-Tübingen), Wahlsysteme (Dr. Gahn-Frankfurt), Geschichte der nationalliberalen Partei (ParteiSekretär Fleischer-Frankfurt). Die Leitung der Kurze lag in der Hand von Herrn Dr. Ohr-München, Generaldirektor des Nationalvereins, der sich seiner schwierigen Aufgabe mit viel Geschick und Eifer entledigte. Es war sein Reichs, 60 Leute der verschiedenen liberalen Richtungen unter einen Hut zu bringen und die Gegensätze, die in der Diskussion manchmal scharf hervortraten, auszugleichen. Volle Anerkennung verdient auch der Nationalverein, der unter großen finanziellen Opfern das Werk begonnen hat in dem Sinne einer Erneuerung des Liberalismus, in dem Bestreben, dem Liberalismus unserer Tage das soziale Gewissen zu schärfen und ihn hinanzuführen auf das weite Gebiet der sozialen Fragen, an deren Lösung der Liberalismus vergangener Tage sich zu wenig betätigt hat. Die Kurze werden jedes Jahr fortgesetzt werden unter Heranziehung möglichst derselben Kräfte. Der nächstjährige Kurs soll in Eisenach oder Leipzig stattfinden.

Provinz und Umgegend.

† Magdeburg, 4. Mai. Im Winter 1902 zu 1903 waren eine Familie in der Wilhelmstadt etwa 10 000 Mark in Tausend- und Hundertmarkscheinen gestohlen worden. Der Dieb konnte damals nicht ermittelt werden; einer als Täterin in Frage kommenden Wirtswärterin, der Arbeiterfrau Friederike G., war der Diebstahl nicht nachgewiesen. Jetzt ist zur Sprache gekommen, daß der Chemiker der Verdächtigen mehrere Tausendmarkscheine gewechselt hat. Er wurde von der Kriminalpolizei vernommen und gefand ein, von seiner Frau drei Tausendmarkscheine bekommen zu haben. Bei der daraufhin vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung wurden fünf Sparfläschchen mit Einlagen von zusammen etwa 3000 Mark vorgefunden. Die an den 10 000 Mark fehlende Summe ist von dem Ehepaar G. zur Ausstattung der Kinder und in der Wirtschaft verausgabt worden. Beide Ehegatten wurden vorläufig festgenommen.

† Pold, 4. Mai. Über den Frauenmörder Koch aus Großkornstedt wird jetzt noch folgendes bekannt. Nachdem er seine dritte Frau ermordet hatte, fand sich sofort eine andere Frau, die ihm die Wirtshaft führen wollte. Sie blieb auch eine Nacht im Hause, verschwand aber beim Grauen des nächsten Morgens, da Koch mehrmals in der Nacht mit Wirt in die Kammer gekommen war, um sich zu überzeugen, ob sie schlief. Sie wird nun die einzige Zeugin sein, die dem Scheusal vor Gericht gegenüberzutreten und befunden kann, was sie in der schrecklichen Nacht erlebt hat.

† Kassel, 4. Mai. Eine Bande von 20 arbeitslosen Italienern trieb sich seit Wochen in den Waldungen bei Waldfassel umher und wurde durch ihre frechen Diebstähle und Wilddiebereien zu einer wahren Plage für die ganze Gegend. Einem Aufgebot von Gendarmen und Forstbeamten gelang es, zehn dieselbe zu machen. Die anderen entflohen.

† Braunschw. 4. Mai. Die Fortzünge, die man auf eine frühe Spargelernte legte, scheinen infolge der früheren Witterung nicht in Erfüllung zu gehen. In eine große Ernte glaubt man in Braunschweig nicht, weil alle im letzten Jahre gepflanzten Spargelstangen infolge des vorjährigen kalten Sommers zu wenig ausgebildet sind. Waren sonst die Wäschlinge vor Stern erleidet, so jetzt man seitens der Verkäufer eine gewisse Zurückhaltung. Man will einen hohen Preis durchdrücken, um die hohen Unkosten besser decken zu können.

† Chemnitz, 1. Mai. Der Schieferdecker Demmeier Christoph hatzige geleitet bei der Ausbahrung von Reparaturen vom Dach herab und starb infolge des erlittenen Schlädelbruchs.

Gerichtsverhandlungen.

— Bernburg, 30. April. Tennant und Patallons-Adjutant Wallrich von hiesigen Infanterie-Bataillon, der feinerzeit vom Kriegsgericht in Halle wegen tätlicher Verletzung eines nachgehenden Uneroffenen, der vom Gericht als Borgelegt angesehen wurde, zu einem Jahr Gefängnis und Diententlassung verurteilt worden war, ist vom Oberkriegsgericht unter Aufhebung des vorinstanzlichen Urteils freigesprochen worden.

— Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Kitzingen verurteilte den Kaufmann Götter, der dem Landhüter Strauß aus Jäg erdöhen hatte, zum Tode.

— Die Wilmersdorfer Offizierskadergäbe vor Gericht. Die materielle Märe, die sich am Morgen des 29. September v. J. in Wilmersdorf in dem Hause Kaiser-Allee 222 abspielte, und welcher der Gardeleutnant von Schmidt-Wilhelmsfeld sein Tod fand, wird vom Montag ab des Schwurgerichts des Landgerichts Berlin III befähigt. In dem genannten Hause hatte das Oberkriegsgericht die Ehepaar eine elegante, 10 Zimmer umfassende Wohnung inne, die eine Miete von 4800 Mk. erforderte. Obwohl Verwondowski als Privat-Verpflichteter auf dem kleinen Gute Stephano in der Provinz Posen außer freier Station nur ein kleines Einkommen bezog, war es seiner Frau doch möglich, in Berlin eine luxuriöse Hausatz zu führen. Gelegenheit der Anwesenheit der Frau Verwondowski auf dem Gute Stephano, was in dortiger Gegend die Herbstmännerdarbietungen, lernte sie den Rentner v. Schmidt-Wilhelmsfeld von 5. Garde-Regiment zu Fuß in Gegend kennen. Nach Berlin zurückgekehrt, wurde die Mannverlobung fortgesetzt, und zwischen dem 24-jährigen Offizier und der im ersten Alter stehenden, aber immer noch schönen Frau scheint sich nun ein intimes Verhältnis gebildet zu haben, das am Morgen des 29. September auf so tragische Weise endete. In diesem Zusammenhang ist die Verlobung Verwondowski in seine Wohnung in der Kaiser-Allee, die er dem Schmidt-Wilhelmsfeld noch schickte, verlegt, er in das Schlafzimmer einzutreten. Die Tür war inoffen verriegelt, und Frau Verwondowski lebte die Öffnung des Schlafzimmers ab; sie kam durch ein anderes Zimmer zu ihrem Vater im Korridor hinaus. Die Frau behauptet, daß noch jemand im Schlafzimmer gewesen sei, als Verwondowski über den Boden schreien hörte, der zum Aufschrei der Wirtswärterin der Frau Verwondowski führte. Die Frau behauptet, daß sie am Morgen des 29. September in der Kaiser-Allee, die er dem Schmidt-Wilhelmsfeld in seinen Vater auf dem Boden liegen. Verwondowski legte an, als er aber in seine frühere Wohnung in der Kaiser-Allee geföhrt und ihm dort in der Zerstörung das Loch gezeigt wurde, welches die Kugel gerissen hatte, legte er ein Gewändnis ab. Es wurde nun gegen ihn Anklage wegen Totschlag erhoben.

— Gumburg, 4. Mai. In der Verlobungsstageschloßersbesprechung gegen den „Euphrosimus“ hob die Strafkammer des Landgerichts, das die eingelegte Berufung des Urteils des Schöffengerichts, das auf drei Monate Gefängnis gegen den verantwortlichen Redakteur und Zeilner des „Euphrosimus“ Gumburg geurteilt hatte, auf und verurteilte Gumburg zu 500 Mark Geldstrafe eventuell 50 Tagen Gefängnis.

Vermischtes.

* (25 Personen bei einem Hotelbrand umgekommen.) Das „Hotel Voelke“ in New York, das dieses Hotel der Gitt, ist vollständig niedergebrannt. 25 Personen erlitten den Tod in den Flammen.

* (Von Eisenbahnräubern überfallen.) Wie aus Pittsburg gemeldet wird, ist der Beamte St. Louis Express der Pennsylvania-Bahn, einer der wichtigsten und schnellsten Züge, der gewöhnlich einen großen Geldbetrag von Pittsburg nach dem westlich gelegenen Buffalo befördert, von Eisenbahnräubern überfallen worden. Die Räuber übermächtig, banden und freubeten den Postbeamten des Expresszuges, gegen die Postkisten, brachten den Zug elf Meilen von Pittsburg zum Stehen und verließen ihn mit vier Geblüden. Die Höhe der geraubten Summe ist noch nicht bekannt.

* (Erforscher Gattenorden.) In Steinfönan (Schweden) wurde Ende März l. J. der Gefährdissführer Franz Klein, als er nachts mit seiner jungen Gattin heimkehrte, durch einen Revolvererschuß im Gesicht schwer verwundet. Er wurde in einer Brauer Klink wieder hergestellt. Während man bisher an einen Selbstmord eines Arbeiters glaubte, ist nun die Gattin unter dem Verdachte der Täterdiast verhaftet worden und hat auch bereits ein Geständnis abgelegt. Sie selbst hat an ihren Mann einen anonymen Drohbrieff geschrieben, in dem ihm der Tod angedroht wurde, und hat an den Glaslaster Werner ein zweites anonymes Schreiben gerichtet, in dem sie diesen für 90 Kronen zum Mord dängen wollte. Als Missethäter der erst 23-jährigen Frau wurde nun ein hellenblauer Romanis namens Johann Kettel ebenfalls in Haft genommen. Das Paar wollte Klein erst mittels Giftes aus dem Wege räumen. Bei der Hausdurchsuchung wurde im Zimmer der Frau ein Wäschlein Wesen und ein gefälschtes Testament, mit dem die Frau zur Universalerbin ihres Mannes eingesetzt wird, vorgefunden.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

— Wagners in Leipzig. Am 11. Mai d. J. findet eine höchst bemerkenswerte Preis-Ausschreibung von Fragmenten aus Richard Wagners „Parsifal“ in Leipzig statt. Die Aufführung ist zum Behen des Allgemeinen deutschen Schulvereins bestimmt und wird durch das berühmte Gewandhaus-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Vogel, durch den Gewandhauschor, den Vokalchor Lehrer-Gesangverein und Chorverein unter Mitwirkung der Damen-Fraulein Eichold, Köhler, Franz, Schreiber, Stadterger und Welter vom Leipziger Stadttheater und der Herren Sopranenjäger Person und Rains von Dresdener Hoftheater ausgeführt. Es versteht sich bereits ein außerordentlich hohes Preis für diesen Konzert-Eintrittskarten sind für Mk. 7.50, Mk. 5 und Mk. 3 noch zu beziehen durch Lauterbach & Sohn, Leipzig, Petersstraße 28.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Todes- u. Familien-Nachrichten.

Dom. Gest. Friedrich Kurt, S. des Geschäftsführers Otto Rudolph. — Gest. u. d. Sergeant Otto Detto in Halle a. S. mit Frau W. M. S. geb. Mendel hier. — Verdrigt: die Ehefrau des Regierungsanwalt Diktors Paul Reußel, Helene geb. Schmitz.

Stadt. Gest. Anna Elisabeth, F. des Fabrikarbeiters Gust. E. Schmidt, F. des Schneidermeisters Piger, Georg Otto, S. des Schneiders Schneider, Martha Frida Gertrud, inebel T. Paul August, S. des Geschäftsführers Königs; Rebekka Auguste Martha, F. des Defonomen Schäfer, Karl Walter, S. des Malers Lange. — Gest. u. d. Sergeant G. S. Behnemann mit Frau W. A. geb. Rudolph, der Fabrikarbeiter F. Amst mit Frau L. geb. Wiegand. — Verdrigt: die Ehefrau des Gärtners Wolf, die J. E. des Geschäftsführers Hübner.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Bismarck-Kunde. Mählstraße 1. — Rector Wierber.

Neumarkt Gest. u. d. Martha Eise, F. des Maurers Güttel.

Altburg. Gest. u. d. Edith Charlotte, F. des Bureau-Diktors Magyander. — Gest. u. d. der Sekretärs-Assistent Friedrich Wiedemann mit Frau Frida geb. Steiner.

Donnerstag den 7. Mai abends 8 Uhr **Ausfrauen-Verein.**

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag früh entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ww. Henriette Meffin

geb. Pöps

im 78. Lebensjahre.

Trebnitz, den 3. Mai 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Mai nachmittags 4 Uhr statt.

Sonntag früh 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein innigst geliebter Vorgesetzter, Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

Josef Krause.

In tiefstem Schmerz setzt dies an im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Henriette Krause geb. Strauß,

Merseburg, den 4. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. d. M., vormittags 10 Uhr statt.

Dank.

Bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Karl** sind uns von lieben Kollegen, Freunden und Bekannten durch reichen Blumenhimmel beregliche Teilnahme bewiesen worden, wofür wir innig danken.

Sämtliche **Mohr, Wolfshäuser, Delarube** 27.

Für die Beweise Hebevoller Teilnahme beim unermüdeten Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter innigen Dank.

Paul Puschel

und Kinder.

1 Hofordnung an ruhige Leute, bestmöglichst sofort, zu vernehmen.

Gottwardstraße 39.

Für sofort oder später Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Schlafzimmern und Küche nach Wunsch, gesucht. Offerten unter **M 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

gut möbliertes Zimmer per 15. Mai zu vermieten

Breitstraße 5.

Kleine möblierte Stube zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **K H** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrerin sucht für sofort **Zimmer mit voller Pension** Ansuchen unter **A Z 100** an die Exped. d. Blattes.

Freundliche Schlafstelle an der Geißel 5.

offen **Eine Schlafstelle** **Oligrube 1, in Sofe.**

offen **Freundl. Schlafstelle** **Saalstraße 4 1.**

offen **2 Schlafstellen offen.** Frau Müller, **Wühl 4, 1 Tr.**

Mark 6000 (auch in kleineren Posten) will ich wieder an **Aktienhypothek, 1. oder 2. Stelle** ansetzen. Offerten unter **6000** an die Exped. d. Bl.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter und Grossmutter, Frau verw. Oberpostdirektor

Marie Allstaedt

geb. v. Oppen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Carl Allstaedt.

Luise Allstaedt geb. Faber

und 5 Enkelkinder.

Merseburg, den 4. Mai 1908.

Gartenstrasse 1.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Es stärkt

Köstritzer Schwarzbier ist ein Gesundheitsbier.
Nährbier und Kraftbier ersten Ranges.

Wer sich krank und elend fühlt, Wer durch Influenza geschwächt seinem Körper neue Kräfte zuführen will — der trinke

Köstritzer

Schwarzbier.

Köstritzer Schwarzbier hat einen hohen Malzgehalt und nur wenige Prozente Alkohol. Köstritzer Schwarzbier wird von den Aerzten verordnet. Köstritzer Schwarzbier ist über die ganze Welt verbreitet.

Verlangen Sie etikettierte Flaschen. Etikett muss das fürstliche Wappen tragen.

Man verlange ausdrücklich „echtes Köstritzer Schwarzbier“, aus der Fürstl. Brauerei, für dessen Echtheit nur garantiert werden kann, wenn die Flaschen mit unserem geschützten Fürstlichen Wappenetikett versehen sind. Köstritz besitzt nur eine Brauerei, d. i. die Fürstliche Brauerei.

Niederlagen in Merseburg:

Bernh. Oeltzschner, Bierdepot, Karl Schmidt, Unterlangenbrun, Christian Böhm, a. d. Geißel, Lauchstädt: Niederl. Carl Albers.

Es kräftigt

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Merseburg

vom 27. April bis 2. Mai 1908.

Augaben: der Former Max Heinicke und Selma Hausbold, Sitzberg 9 und Leipzig; der Schriftfeger Wilhelm Schmidt und Martha Schurig, Gräfenbainichen und Gerichtetal 9.

Eheschließungen: der Sergeant Otto Detto und Hedwig Andriak, Halle a. S.; der Sergeant Otto Behnemann und Anna Kubold, Albersbad 6; Dresden; der Sekretärs-Assistent Friedrich Wiedemann und Frida Steiner, Oberlangenbrunn 8; der Fabrikarbeiter Franz Amst und Anna Wiegand, Kreuzstr. 10; der Arbeiter Johann Malcher u. Ida Ensel, Sitzberg 33.

Geboren: dem Handarbeiter August 1 E., Wilhelmstraße 2; dem Arbeiter Albert 1 E., Kältestr. 10; dem Geschäftsführer Berthel 1 E., Wendeberg 1; dem Kaufmann u. Bild 1 E., Hallestraße 25; dem Arbeiter Jante 1 E., H. Sitzstr. 14; dem Schlosser Heße 1 E., Delgrube 23; dem Kaufmann Müller 1 E., an Ritterstr. 22; dem Korbmacher Weibel 1 E., Oberbergstraße 12; dem Schlosser Meißelndt 1 E., Sülzebergstr. 78; dem Militär-Invaliden Wählig 1 E., Steinstr. 4; dem Statistiker Fehmer Kattweit 1 E., Burgstr. 7; dem Arbeiter Tischendorf 1 E., Krautstr. 1; dem Handelsmann Böhmig 1 E., Johannstraße 4; dem Eisenhauer Freund 1 E., Stritzen 7; dem Arbeiter Mayer 1 E., Hofental 18.

Gestorben: die Ehefrau des Handarbeiters Wählig, Wilhelmine geb. Richter, 78 J., Seidenbeutel 5; die Ehefrau des Gärtners Wolf, Emilie geb. Gedamke, 70 J., an Ritterstr. 12; die 2. des Geisteskranken Hübner, 2 J., an Sitzstr. 9; die Ehefrau des Kammer-Diktors Reußel, Helene geb. Schmitz, 34 J., Domprophet 5.

Auswärts: die Ehefrau des Bankbuchh. Alexander Beyer und Minna Frey,

Merseburg und Weipenfeld; der Arbeiter Johann Dymkata und Stanislaw Smitala, Koranap und Zadowgama; der Barbier und Feiszer Albert Schmidt und Elisabeth Meitz, Saalfeld und Weipenfeld.

Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweisungspapiere vorzulegen.

Schönes Landhaus, Stallung, Garten, auf Wunsch 1 Morgen Acker am Haus, 1 Stunde von Mieheln entfernt, für Geschäftsleute passend, sofort zu vermieten. Offerten unter **Landhaus** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Familiengärten mit Obstbestand und Belanhang in geschützter Lage event. mit Laube sind zu verpachten. Näheres bei **C. Guschel, Leunastr. 12.**

3-5000 Mk. Hypothek, nach 18000 Mark Rückgeldeuten fahend, auf Geschäftshaus mit Garten, Brandkasse (Ersatz) 19000 Mark per 1. Juli event. früher gesucht. Offerten unter **A P 1908** an die Exped. d. Bl.

Welch Edelkender würde einem jungen Mädchen ein **Darlehen von 50 Mark** geben, behufs weiterer Anschaffung ihrer Eltern. Offerten unter **U U 9022** an **Rudolf Hoffe, Halle a. S.**

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **Kinderwagen O K** an die Exped. d. Bl.

Treffe Dienstag den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr, mit einem großen Transport

Läuferschweine

im **Gasthof roter Hirsch**, Gastwirt Jache, ein und verkaufe dieselben preiswert.

Robert Nickel 1,

1 Pferd,

Stellierleier, 5 Jahre alt, für schwere Zug, verstant hüftig, weiß überhäutig, **Franz Saucmann**, Fleischermeister, Heufeldg. b. Dürrenberg.

Eine Kuh mit Kalb zu verkaufen **Preislich Nr. 8.**

Weißweinflaschen

Wahre Wunderkinder erzielt man mit **Carl Kochs Nährwieback.**

den derselbe ist sehr wohl-schmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als Rachitis, Skrophulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vermischt. Zu haben in Tüten und Paketen a 10, 20, 30 u. 60 Pf. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Kateline-Gold-Cream-Seife **Bergmann & Co. Berlin v. Erbk. a. M.** Zimblette oder Seife, besonders gegen **rothe und spröde Haut**, sowie zum **Waschen und Baden kleiner Kinder**. — Borr. a. Post 3 Sid 50 Pf. **Stadt-Apothek und Sam-Apothek.**

Rezept zur Ganzplätterei! Man nehme einen Teelöffel voll



Zu haben in den meisten **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.**

Mehrere Sofas in Plüsch und Stoff, gut gearbeitet, sind billig zu verkaufen.

A. E. Schild, Wagnerstraße 3, Polster- u. Tapezierarbeiten werden gut ausgeführt. **A. O.**

Walta-Kartoffeln, gutgehend, a. Vid. 15 Btg. empfiehlt **A. Welzel, Domplatz 2.**

Freibank.

Mittwoch, Freitag u. Sonnabend von früh 7 Uhr ab

Fleischverkauf

Die Verwaltung.

Gartenbau-Verein.

Donnerstag den 7. Mai **Verammlung** im „Droht“ **Der Vorstand.**

Badels Restauration. Heute Dienstag **Schlachtfest.**

Ein ordentlicher Knecht und eine Wagn werden bei hohem Lohn gesucht. Näheres **Dammstraße 8, im Laden.**

1 sauberes Dienstmädchen nicht unter 16 Jahren, per 1. Juli oder früher, gesucht **W. Kensefischer, 39, part.**

Deutschland.

— (Das preussische Staatsministerium) hielt am Sonnabend eine Sitzung ab.

— (Die sozialdemokratische Mafseier) ist nicht nur in Berlin, sondern auch im ganzen deutschen Reich sehr ruhig verlaufen, da die Teilnahme fast überall äußerst gering war. Selbst in großen Industriestädten zeigten die Straßen das gewöhnliche Bild. Die Vormittagsveranstaltungen wiesen vielfach einen geradezu kläglichen Besuch auf. Wie aus München gemeldet wird, sollen von den süd- und süddeutschen Arbeitgebern wegen der Mafseier rund 29000 Arbeiter auf zwei bis acht Tage ausgesperrt worden sein.

— (Die erste anarchistische Gewerkschaft) in Berlin ist unter dem Namen „Freie Vereinigung aller Berufe Berlins und Umgegend“ ins Leben getreten. Sie legt sich in der Hauptsache aus früheren Mitgliedern der loyalistischen Gewerkschaften zusammen, die nach Auflösung ihrer Organisation es ablehnten, in die sozialdemokratischen Zentralverbände einzutreten. Der Arbeitsplan soll in einer Versammlung, die zum Montag einberufen ist, festgestellt werden. Ebenso die Beitragszahlung. Alle Satzungen werden nach sich, weil das der anarchistischen Idee widerspricht, wohl nicht einlassen. Im Prinzip steht die anarchistische Organisation auf dem Boden der freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften, die den Massenkampf als ersten Grundsatz proklamieren und den Generalkampf erstreben.

— (Sozialdemokratische Freiheit.) Im Sonntag „Wohndacht“ lesen wir: „In Weil im Dorf ereignete sich in vergangener Woche ein Vorfall, der auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Auch in Feuerbach bestand der Maurerstreik. Drei Arbeiter von Weil im Dorf, welche bei Holzwerkmeister Moesner in Feuerbach im Geschäft sind, weigerten sich, mitzutreffen, da sie mit dem bezahlten Lohn zufrieden waren. Darob entstand im hiesigen sozialdemokratischen Verein eine heftige Barriere und Erbitterung gegen die drei „Streitbrecher“, und man drohte ihnen mit sofortigem Ausschluss. Um dem vorzubeugen, nahmen die Besessenen, Karl Staiger, langjähriger Vorsitzender und Mitglied der hiesigen Sozialdemokratie, Gottlieb Beyniger, Bruder des sozialdemokratischen Vorstandes, und Bäuerle ihren freiwilligen Austritt aus dem Verein. Das, so schreibt das Organ der Deutschen Volkspartei, ist der Dank der Partei für die langjährige Mitarbeiterschaft und Zugehörigkeit. So lange die Arbeiter bindenden Besehlen von oben folgen, sind sie willkommene Genossen, sobald sie aber ihr eigenes Interesse im Hinblick auf die Familie und ihr Alter wahrzunehmen gewillt sind, werden sie geachtet und verziehen. Wenn dies die Freiheit im heutigen „Rechtsstaat“ sein soll, wie würde sie erst im „Zukunftstaat“ beschaffen sein, wo man Gefesgebung und Macht allein in der Hand hätte. Es ist daher erstreblich, wenn nach und nach alle einsichtigen Arbeiter sich von dieser Partei abwenden, wovon auch die Erfahrung in Nürnberg ein deutliches Beispiel gab.“

(Aus den Kolonien.) Eisenbahn Länderbuch — Keetmanshoop. Ende April ist nach einer amtlichen telegraphischen Meldung die am linken Ufer des Großen Fischflusses gelegene Station Seeheim eröffnet worden. Nachdem somit die schwierige Strecke des Modder, Gumb-, Namans- und Fischflusses in getrennten Vorarbeiten fertig ist, wird, nach dem „Deutschen Kolonialblatt“, die Gleislinie auf dem letzten, günstigsten Abschnitt wieder rascher vorrücken und in wenigen Monaten in Keetmanshoop sein können. — Über die Goldfunde in Deutsch-Neuguinea, von denen kürzlich auf dem Umwege über Australien etwas gemeldet wurde, sind die amtlichen Stellen in Berlin noch nicht orientiert; doch wird in der „Nöln. Ztg.“ offiziell berichtet, aus einem vor kurzem in Berlin eingetroffenen verheimlichten Telegramm des Gouverneurs Dr. Hall, der eine Forschungsreise in das betreffende Gebiet unternommen habe, scheint hervorzugehen, daß auf deutschen Gebieten, an der Südküste in Neuguinea, Goldvorkommen festgestellt worden ist. Hinzufigt wird, daß nach dem Erscheinen der früher gültigen Konzession eines Syndikats der Fiskus die Bergrechte besitzt. Die Kolonialverwaltung beabsichtigt aber nicht, den Bergbau selbst zu betreiben, sondern sei jederzeit bereit, mit leistungsfähigen Interessenten wegen Einräumung der Bergrechte in Verbindung zu treten. — Da das Huonqui-Syndikat, das bisher die Schürfgerechtigkeit besaß, ihr Privilegium bald ablaufen lassen, so wird man den Goldfund sehr skeptisch gegenübersehen müssen.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 2. Mai.) Der Reichstag setzte am Sonnabend nach der Erledigung einer Anzahl Rechnungssachen zunächst die zweite Beratung über die Schlussbestimmungen des Gesetzesentwurfs über den Verfassungsantrag fort. Die Abgeordneten Pade (Frei. Bzg.) und Guno (Frei. Bpt.) traten den beratenden Ausführungen der Sozialdemokraten über die Wohlfahrts-Einrichtungen in großen Betrieben entgegen. Letzterer gab aber gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß die Arbeitgeber an eine Nachprüfung der Statuten der von ihnen eingerichteten Kassen herangehen werden, um sie von den Arbeitern schädlichen Bestimmungen zu befreien. Der Gesetzesentwurf wurde nach längerer Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. In zweiter Beratung wurde sodann auch der Gesetzesentwurf auf Erleichterung des Wechselgesetzes und in dritter Beratung der Gesetzesentwurf auf Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnstätten angenommen. Dann ging das Haus zur zweiten Beratung des Gesetzes über den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis über, das im wesentlichen in der Kommissionsfassung angenommen wurde. Die Verfügungen der Feststellungen über den Unterstützungswohnstätten wurden in dritter Beratung des Gesetzes über die Haftung des Tierhalters wurde auf Antrag des Abg. Treuenfels (kons.) von der Tagesordnung abgesetzt. — Am Montag stehen die Stimmzettel und die Kolonialbahnen auf der Tagesordnung.

— Die Vertagung des Reichstages, also nicht der Schluss der Session, steht jetzt fest. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers wird diese Entschließung der Regierung, die nach der Bestätigung des Fürsten von Bülow bedarf, bekannt gegeben werden. Am 6. Mai schon dürfte die letzte Plenarsitzung, der Ferienanfang sein. Die erste Sitzung im Herbst wird, nach Mitteilungen von zuständiger Stelle an die „Mil.-Pol. Korrespondenz“, nicht früher als auf den 10., nicht später als auf den 24. November angesetzt werden. Es soll aber die Generoberordnungs-Kommission ihre Beratungen schon einige Zeit vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages aufnehmen, damit im Plenum kein Mangel an Beratungsstoff eintritt.

— Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich am Sonnabend mit den Teuerungszulagen für die Beamten. Insgesamt werden bekanntlich 23 565 000 M. gefordert. Das Zentrum beantragte, als Unterbeamte auch die Unterzahlmeister, Zangeldweber, Oberfeuerwerker, Unteroffizianten und Unterinspektoren der Heeresverwaltung anzusehen und dementsprechend die Summe um rund 200 000 M. zu erhöhen. Reichschatzsekretär Sydow wiederholte daraufhin seine Erklärung aus dem Plenum, daß die Regierung nicht in der Lage sei, über den Rahmen der Vorlage hinauszugehen. Die verschiedenen Parteien gaben hierauf die Erklärung ab, daß der Reichstag jederzeit in der Lage sein müsse, zu einer Regierungsvorlage Anträge zu stellen, und sie, seinen Wünschen entsprechend, zu gestalten. Das Zentrum beantragte nunmehr weiter, daß das tatsächliche Gehalt mit Einschluß des Wohnungsgeldzuschusses bei den Teuerungszulagen zu berücksichtigen sei. Schatzsekretär Sydow erwiderte, daß dieser Antrag dazu führen würde, daß gleichbehandelte Beamte, die an verschiedenen Orten wohnen, je nach der Höhe ihres Wohnungsgeldzuschusses verschieden behandelt werden würden. Die Zentrumsanträge wurden abgelehnt und die Regierungsvorlage darauf einstimmig angenommen. Zum Schluss beantragte das Zentrum noch eine Resolution, die auch für die in den Reichsbetrieben beschäftigten Arbeiter, Handwerker und Hilfsarbeiter eine angemessene Erhöhung ihrer Bezüge verlangt. Reichschatzsekretär Sydow führte hierzu aus, daß eine Erhöhung der Bezüge schon stattgefunden habe, wo ein Bedürfnis dafür sich herausgestellt habe. Die Resolution des Zentrums wurde daher abgelehnt.

— Betreffs der Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften hat bekanntlich der Bundesrat im Jahre 1902 eine Verordnung erlassen, die von den interessierten Arbeitgebern vielfach als zu weit gehend und zu schematisch betrachtet wird, und gegen die sich schon wiederholt zahlreiche Petitionen an den Reichstag gewendet haben. Die Petitionskommission hat sich auch in der gegenwärtigen Session mit einer großen Reihe von Eingaben gegen die Bundesratsverordnung beschäftigt und dabei beschloffen, dem Reichstage zu empfehlen, die Petitionen, soweit sie die Einführung von Ausnahmestimmungen für die in Bade- und Kurorten Angestellten betreffen, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung, soweit sie die Festsetzung einer Ruhezeit von 18 Stunden statt der bisherigen 24 stündigen, bezw. die Ausdehnung dieser 24 stün-

digen Ruhezeit auf 36 Stunden verlangen, zur Erwägung zu überweisen, über die übrigen Forderungen der Petitionen aber zur Tagesordnung überzugehen.

— Das Weißbuch über Marokko ist an diesem Sonnabend dem Reichstage zugegangen.

— Der dem Reichstag am Freitag zugegangene zweite Nachtragsetat fordert für außerordentliche, unvorderrückliche Zulagen für die in der Provinz Posen und den gemischtsprachigen Kreisen der Provinz Westpreußen angestellten mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten der Postverwaltung 710 000 Mark, desgleichen für Militärbeamte 301 000 M., zusammen also 1 011 000 M. Die Stimmzettelungen werden nach fünfjährigem, ununterbrochenen Aufenthalt in den Stimmarten in Höhe von 10 v. H. der jeweiligen Bedeutung als nicht pensionsfähige Zulage gezahlt. Die Zulage wird nur bei neuer Pflanzung und völlig bestehendem dienstlichen und außerdienstlichen Verhalten gewährt.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 3. Mai. Gestern nachmittag wurde der Schlosser Willy Diekmann in seiner Wohnung in einem Hause der Gr. Maurstr. von dem Zimmermann Friedrich Fänsch nach kurzen Wortwechsel erschossen; der Täter wurde sofort verhaftet. — In Alstedt bei Cauerth wurde der Schühnhammermeister Günther unter dem dringenden Verdacht, die Witwe Rein und deren Schwester ermordet und das Haus in Brand gesetzt zu haben, verhaftet. Die eigene Frau Günthers erlittete Ungeheures, nachdem sie von ihrem Manne mißhandelt und mit Totschlag bedroht worden war.

† Weizsäcker, 4. Mai. Die über den Stadtbezirk wegen eines tollwutverdächtigen Hundes verhängte Hundesperrung ist nun auch auf die benachbarten Ortsteile ausgedehnt worden. Die Sperrung hat manchen Hundebesitzer veranlaßt, sich seines Tieres zu erledigen; so sind denn u. a. in vergangener Woche circa 20 Hunde im Schlachthaus getötet worden.

† Raumburg, 4. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte für Plattenkosten 40 500 Mark, für die Anschaffung eines dritten, 2500er-Dieselmotors für das städtische Elektrizitätswerk 100 000 Mark. Als Anfangsgehalt eines jungen Bureauassistenten bei der städtischen Verwaltung wurden 1200 Mark, für die Einrichtung eines Tennisplatzes in der Nähe der Luftkelle 400 M. bewilligt.

† Bitterfeld, 4. Mai. Ein neues Luftschifferterrain wird bei Bitterfeld entstehen. Die Studiengesellschaft für Motorluftschiffahrt läßt hier bekanntlich eine große Ballonhalle errichten, an die sich ein Flugplatz von 35 Morgen anschließen wird.

† Ballenstedt, 4. Mai. Die hier jüngst verstorbene Frau Laura Briz hat der Stadt 10 000 Mark vermacht.

† Brocken, 1. Mai. Nach längerer Unterbrechung fand gestern zum Beginn der Reichstagsfeier statt, veranstaltet vom städtischen Verkehrsamt in Wernigerode zusammen mit dem Brockenpächter. Da die Zahl der Teilnehmer beschränkt war — es waren etwa 350 Personen erschienen — so verlief das Fest aus beste; jeder kam sowohl inbezug auf geistige wie auf leibliche Genüsse zu seinem vollen Rechte. Große Überraschungen bot die Eisenbahnfahrt infolge der oberhalb Schierke noch lagernden bedeutenden Schneemassen, die oft bis zu den Wagenfenstern reichten. Die Festsleitung lag in den Händen des 1. Bürgermeisters Gehling-Wernigerode, der die Teilnehmer auch bewillkommnete und später den Toast auf den Hatzgrafen und Herrn des Brockens, den Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode ausbrachte. Mit allseitiger Zustimmung wurde ein Jubiläumstelegramm an diesen nach Göttern in Hesse abgefaßt. Das Kaiserhoch brachte der fürstliche Bau- und Kammerat Klüßberger aus, den hier launigen Damentrost Hofapotheker Ringe. Den Glanzpunkt bildete die Festschere, die des geschätzten Darsopeten, Pastors Vorwerk-Schierke, die mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Er schilderte Goethes Beziehungen zum Brocken und schloß mit dem Wunsch, daß ein Dacht von Goethischem Geiste über dem Feste wehen möchte. Um 12 Uhr gegen Zeisel und deren mit Fackeln und Fesen ins Freie, um bei Sternenhimmel und völlig ruhigem Wetter dem vom Elektrotechniker Kralle-Wernigerode abgebrannten Feuerwerk zuzuschauen. Mit dem Helange „Der Mai ist gekommen“ ging es ins Hotel zurück. Dort blieben die Teilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung zusammen.

von Pianzares, erfahren. Dieser, vor 100 Jahren, am 4. April 1808 geboren, aus einer einflussreichen Familie stammend, erregte 1833 als Sekretär des spanischen Königin Maria Christina die Aufmerksamkeit der Königin, so dass diese ihn 3 Monate nach dem Tode ihres Gemahls, Ferdinand VII. heimlich heiratete. 1844 ward die Ehe auch öffentlich eingetragene und Ludwig wurde zum spanischen Grafen erster Klasse und Szeged erbliehen. Auch weiter mit Ehren überhäuft, nach Wien, doch hier, nach sich stets nach Möglichkeiten ausbreitend und die, beiderseits, polgarische Erb, nach politischer Rente zu spielen, welche die Königin ihm gern angedrängt hätte. Er starb 1873 gestorben.

Bar 100 Jahren am 5. Mai 1808, unter dem Namen IV. von Spanien die Administration übernahm. Er war eine feige Persönlichkeit, der die spanische Königsfamilie, die bei der Revolution von 1808 die Krone abgesetzt hatte, bei der Revolution von 1808 die Krone abgesetzt hatte, bei der Revolution von 1808 die Krone abgesetzt hatte.

Wetterwaete.

2. Voraussichtliches Wetter am 5. Mai. Vorherrschend wolloses, ziemlich kühles Wetter mit etwas Regen. — 6. Mai. Nachts bewölkt, zeitweilige Regen mit sehr unehelichen Winden. — 7. Mai. Klar, kühl, Tagestemperatur etwas steigend.

Provinzial-Deputiertenkommission.

In Magdeburg tagte am 30. April die Provinzial-Deputiertenkommission zur Erörterung und zum Entwurf der Denkmäler der Provinz Sachsen. Der Vorsitzende, Dr. Carl August v. Schlegel, hat die Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Denkmalspläne; er hob hervor, dass auch die schiefen Denkmäler, die in der Provinz Sachsen zu betrachten seien. Er empfahl, die Denkmäler von solchen Bauwerken mit in die Denkmalspläne aufzunehmen, damit hierauf Gebahrung unter solchen Verhältnissen betragen und nach dieser Seite hin die Denkmalspläne etwas mehr in den Vordergrund tritt. Hieran wurde die Berathung geschlossen.

Vermischtes.

Der Eisenbahnunfall in der Nähe von Ballroth, fünf Meilen von Naumburg, ergab ein sehr merkwürdiges Resultat. Der Zug, der von Naumburg nach Ballroth fuhr, wurde durch einen Unfall in der Nähe von Ballroth, fünf Meilen von Naumburg, ergab ein sehr merkwürdiges Resultat.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

jauchende Bauarbeiter unter den Trümmern. Wie konnte ein Feuer und zwei Schiffe durchgebrannt werden? (Wiederung der Opfer der Unglücksfälle auf dem Ufer der drei Dörfer des Unglücksfalls, nämlich Ballroth, Ballroth, Ballroth.) Zwei mit Wasser reichlich besetzten und durch einen Kriegsflagge bedeckten Zügen folgten zahlreiche Abordnungen von Offizieren und Mannschaften der Marine, um die Leichen der Opfer zu bergen. Die Leichen wurden in einem gemeinlich gefüllten Graben begraben, während die Leichenarbeiter die Leichen in die Leichenhäuser brachten.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet. Er hat die Verhandlungen über die Denkmäler der Provinz Sachsen in der Sitzung am 9. Mai eröffnet.

Neueste Nachrichten.

Naumburg, 4. Mai. Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort. Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.

Der König und die Königin von England trafen gestern Abend 10 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein und setzten nach kurzen Aufenthalten ihre Fahrt nach Wilmington fort.



